download unter www.biologiezentrum.at

Dalmatien mit seinen zahlreichen vorgelagerten Inseln besitzt einen großen Reichtum an charakteristischen und eigentümlichen Arten, unter andern insbesonders an Insekten, Fischen und Mollusken. Während sein nördlicher und nordöstlicher Teil Beziehungen zur südalpinen Fauna aufweist, zeigt das Narentatal Anklänge an die Tieflandsfauna von Ungarn, die Küste mit den Inseln aber reinen mediterranen Charakter. Auf den nördlicheren Inseln ist bisher von vielen Zoologen schon eifrig gesammelt worden, in geringerem Maße geschah dies bisher auf der südlichsten großen Insel Meleda, woran wohl auch die schlechte Verbindung und Unterkunft schuld gewesen sein mag. Deshalb wurde als eigentliches Ziel unserer Reise Meleda gewählt und ihrer Durchforschung größere Aufmerksamkeit gewidmet.

Zum Schlusse sei es mir gestattet, allen, welche durch edle Unterstützung das Unternehmen ermöglichten und förderten, den verbindlichsten Dank auszusprechen, so insbesondere dem hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht und Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein für die eingangs erwähnten Subventionen, ferner dem österr.-ungar. Lloyd für die Gewährung der Fahrpreisermäßigung, Herrn Forstverwalter Budaker auf Meleda für sein in jeder Beziehung bereitwilliges Entgegenkommen, Herrn Privatdozenten Dr. F. Werner für die zielbewußte fachmännische Leitung sowie allen Herren, welche sich der Mühe unterzogen, das gesammelte Material zu bearbeiten.

B. Spezieller Teil. Bearbeitung des gesammelten Materiales.

1. Mikrofauna der Binnengewässer.

Von Dr. V. BREHM.

(Mit 2 Textfiguren.)

Von den untersuchten Proben enthält das im **Lago grande** gesammelte Material ausschließlich marines Plankton, was nicht überraschend ist, da das genannte Seebecken offen mit dem Meere kommuniziert. Die aus verschiedenen Tiefen stammenden Fänge repräsentieren im wesentlichen alle eine gleichartiges Kopepodenplankton, dem beträchtliche Mengen von *Ceratium tripos, Ceratium fusus* und Tintinnen beigemengt erscheinen, neben vereinzelten Copelaten.

Der **Blatinasee** enthält trotz des salzigen Geschmackes seines Wassers eine ausgesprochene Süßwasserfauna. Wie bei den meisten

download unter www.biologiezentrum.at
Seen des mediterranen Gebietes sind Rotatorien (cf. Steuer, Entomostrakenfauna der alten Donau, Zool. Jahrb., 1900) und Daphnien in erster Linie an der Zusammensetzung des Plankton beteiligt. *Daphnia longispina* ist z. T. bereits in Ephippienbildung begriffen und zeigt zumeist folgende Dimensionen (Methode der Messung nach Burckhardt, Faunistische und systematische Studien ü. d. Zooplankton d. Seen d. Schweiz, Revue suisse, 1900).

Gesamtlänge	2200 μ
Breite	1100 μ
α	110 μ
β	110 μ
γ	120 μ
δ	385 μ
Spina	460 μ
Analzähne	16

Das Rostrum erscheint am Ende geknöpft.

Nauplien und Dipterenlarven sind mäßig häufig. Öfters vertreten erscheint *Iliocypris gibba*, die sich im salzigen Wasser wohl zu befinden scheint (cf. die cytheridenähnlichen Schalen dieser Gattung), während ausgewachsene Exemplare der Gattung *Cyclops*, und zwar der species *strenuus* angehörend (hier gelb gefärbt), ferner von *Chydorus sphaericus, Notholca acuminata* und *Cathypna luna* weniger häufig anzutreffen sind. Letztgenanntes Rotator scheint im Mediterrangebiet sehr verbreitet zu sein; es wird, von früheren Faunenlisten abgesehen, auch von Vavra für das innere Kleinasien genannt (Ergebnisse einer naturwissenschaftlichen Reise zum Erdschias Dagh von Dr. A. Penther und Dr. E. Zederbauer, Annal. Naturh. Hofmuseum, Wien, v. XX), und zwar für den Sarry Göll.

Das Plankton aus dem **See zwischen Sovra und Babinopolje** enthält vorzugsweise *Daphnia longispina* in der bereits skizzierten Form, Nauplien und unausgewachsene Cyclopen, seltener *Chydorus sphaericus* und *Lynceus affinis*.

Die Probe aus dem **Tümpel von Castelvecchio** enthält fast ausschließlich (von etlichen Nauplien abgesehen) *Daphnia longispina* von durchschnittlich nachstehenden Dimensionen:

Länge	2200 μ
Breite	1100 μ

download unter www.biologiezentrum.at

α	120 μ
β	110 μ
γ	130 μ
δ	330 μ
Spina	350 μ
Analzähne	10—14

Weitaus am reichhaltigsten zeigte sich das in der **Zisterne bei Prožura** gesammelte Material. Von Rädertieren ist *Euchlanis* spec. (wohl *dilatata*) zu verzeichnen sowie *Triarthra longiseta,* die fast durchwegs mit Ei anzutreffen ist. Die Kopepoden sind durch mehrere leider noch nicht völlig entwickelte Arten von *Cyclops* (aus der *oithonoides*-Gruppe sowie eine *languidus*-ähnliche Form) und durch *Diaptomus coeruleus* vertreten.

Dieser *Diaptomus* ist eine neuerliche Stütze der von Dr. A. Steuer geäußerten Ansicht, daß viele der dem *graciloides* zugerechneten Formen Mittel- und Südeuropas eigentlich zu den Formen des *D. coeruleus vulgaris* gehören. Mit den von Steuer (Die Diaptomiden des Balkans, Sitzgsber. Akad. Wiss. Wien, 1900) beschriebenen Balkantieren stimmen die vorliegenden Exemplare nicht völlig überein. Die von Prožura stammenden Tiere sind zunächst dadurch gekennzeichnet, daß der Innenast des rechten fünften Fußes verlängert ist (Ähnlichkeit mit *D. graciloides*). Die Borste am Endglied des Exopoditen des linken fünften Fußes beim Männchen ist nicht gerade abstehend wie bei *Diaptomus intermedius* und *D. „graciloides“* var. *padana,* sondern läuft fast der Endklaue parallel. Die Endklaue selbst ist der ganzen Länge nach gleichmäßig gekerbt, so daß der Rand die Kontur einer Wellenlinie zeigt.[1])

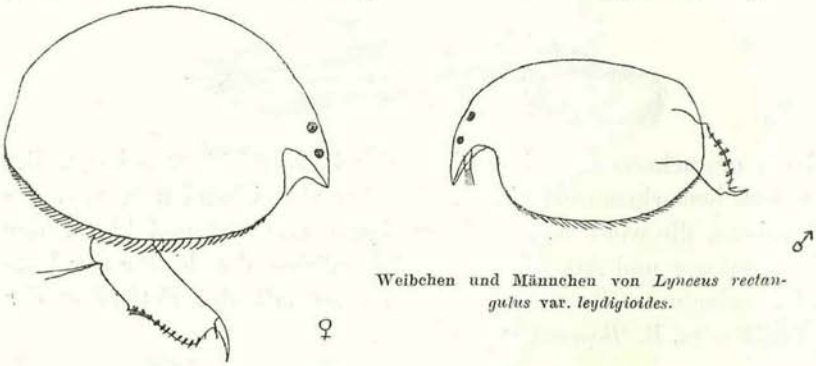
Die Cladoceren sind durch zwei Arten vertreten, durch *Ceriodaphnia affinis* und durch einen *Lynceus,* den ich für eine neue Form des *L. rectangulus* halte und im folgenden als ***Lynceus rectangulus* nov. var. *leydigioides*** einführe; diese neue Form ist sehr zahlreich sowohl in Männchen als auch in Weibchen vertreten. Einzelne der letzteren trugen in den sepiabraun verfärbten

---

[1]) Während der Drucklegung hat V. Langhans in seinen „Faunistischen und biologischen Studien an der Süßwassermikrofauna Istriens“ (Lotos, Prag, 1907) die Ansicht geäußert, daß die mediterranen *coeruleus*- bzw. *graciloides*-ähnlichen *Diaptomus*-Arten eine eigene Gruppe bilden. Dieser Gruppe wäre auch der *Diaptomus* von Prožura zuzurechnen.

download unter www.biologiezentrum.at

Schalen Dauereier. Um gleich die bezeichnendsten Charaktere der neuen Form hervorzuheben, sei erwähnt, daß die Ventralseite des Abdomens mit Bündeln von borstenähnlichen Stachelchen versehen ist, ohne daß eine deutliche Sonderung von Stacheln und Borstenbündeln zu konstatieren wäre. Nach der von Lilljeborg gegebenen Bestimmungstabelle könnte man daher leicht versucht sein, das Tier dem Genus *Leydigia* zuzuweisen. Aus diesem Grunde habe ich die Bezeichnung *leydigioides* gewählt. Von *Leydigia* wäre übrigens, von der großen Ähnlichkeit mit *Lynceus rectangulus* in vielen anderen Punkten abgesehen, die vorliegende Form auch dadurch unterschieden, daß das Vas deferens des Männchens ober der Endklaue ohne Penisbildung mündet. Vom typischen *Lynceus*



Weibchen und Männchen von *Lynceus rectangulus* var. *leydigioides*.

rectangulus unterscheidet sich ferner die neue Varietät durch den Besitz eines Basaldorns am Ende des Abdomens, der etwa $^1/_4$ der Länge der Endklaue erreicht, sowie durch die Struktur der Schalenklappen. Diese sind im Gegensatze zu Lilljeborgs Beschreibung („der Länge nach grob, aber nicht dicht gestreift") sehr fein und dicht längsgestreift. Das Abdomen ist distal gewölbt und trägt in diesem Teil 7 Bündel zarter Stachelchen, proximal davon ist der Ventralrand flach konkav und trägt fünf über die Kante vorragende Bündel noch zarterer Stachelchen. Die Weibchen sind etwa 570 μ lang und 400 μ hoch, die Männchen 400 μ lang und 300 μ hoch. Das Gesamtbild ist aus den beigegebenen Skizzen ersichtlich.

In ziemlicher Individuenzahl sind schließlich auch die Ostrakoden vertreten, von denen *Cypris fasciata* O. F. M. und *Cypridopsis Newtoni* (?) im ausgewachsenen Zustande vorhanden waren.

(Fortsetzung des speziellen Teiles folgt in einer späteren Nummer.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Brehm Vincenz

Artikel/Article: Die zoologische Reise des naturwissenschaftlichen Vereines nach Dalmatien im April 1906. B. Spezieller Teil. Bearbeitung des gesammelten Materials. I. Mikrofauna der Binnengewässer. 28-31